

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1821**

17.5.1821 (Nr. 136)

# Karlsruher Zeitung.

Nr. 136.

Donnerstag, den 17. Mai.

1821.

Hannover. — Schwarzburg-Rudolstadt. — Frankreich. (Pairs- und Deputirtenkammer.) — Großbritannien. (Parlament.) — Italien. — Oestreich. — Preussen. — Schweden. — Spanien. (Gewaltthame Ermordung des Kanenikus Vinuesa) — Türkei.

## Hannover.

Hannover, den 9. Mai. Die auf den 15. d. angelegt gewesene Wiederversammlung der allgemeinen Stände des Königreichs ist bis zum 24. d. hinausgesetzt worden.

## Schwarzburg-Rudolstadt.

Beschluß der gestern abgebrochenen Artikels. 6) Sie (die Landesrepräsentanten) haben das Recht der Beratung und Bewilligung aller zu Deckung der nothwendigen Staatsbedürfnisse auszuschreibenden Steuern. Diese Bewilligung kann und darf aber verweigert werden, wenn das zu deckende Staatsbedürfnis entweder zu Erfüllung der bundesmäßigen Verpflichtungen des Fürstenthums, oder zu Führung einer wohlgeordneten, nach der Natur der Sache und nach Sitte, Gebrauch und Herkommen anderer deutscher Fürstentümer von ungefährl. ähnlichem Umfang, eingerichteten Staatsverwaltung erforderlich ist. Sollten darüber, ob ein angegebenes Staatsbedürfnis eine dieser Eigenschaften habe oder nicht, Zweifel entstehen, welche durch die Beratung mit Unserm landesfürstlichen Kommissarius nicht gehoben werden könnten, so wäre die hohe Bundesversammlung zu Frankfurt am kompromissarische Entscheidung dieser Frage zu ersuchen, und derselben nachzugehen. 7) Nach dem Schlusse jeden Jahres werden den Mitgliedern des Landtagsausschusses sämtliche Rechnungen des verfloffenen Jahres über alle aus den freiwilligen Steuern bestrittene Ausgaben mit allen Belegen vorgelegt. Sie haben solche zu prüfen, und ihre dabei zu machenden Bemerkungen und Erinnerungen der Regierung zu übergeben, welche sich deren Erledigung äussersten Fleißes angelegen seyn lassen, und wie solche erfolgt, Nachricht geben wird. Die Protokolle oder andere schriftliche Verhandlungen über dieses Geschäft werden der nächstkommenden Landesversammlung, um nach Befinden weitere Vorträge darauf zu begründen, vorgelegt. 8) Neue Landesschulden können ohne ausdrückliche Einwilligung der Landesversammlung nicht gemacht

werden. Und wenn der Fall dieser Einwilligung eintreten sollte, so müßte jede auszustellende Obligation von den drei Mitgliedern des Ausschusses im Konzept signirt, und Abschrift davon bei der nächsten Landtage vorgelegt werden. 9) Die Volksrepräsentanten haben das Recht, alle Mängel und Gebrechen in der Landesverwaltung und Vollstreckung der Gesetze, welche zu ihrer Kenntniß kommen, dem Landesfürsten anzuzeigen, worauf genaue Untersuchung und Benachrichtigung vom dem Erfolge zugesichert wird.

## Frankreich.

Paris, den 15. Mai. Die Prozeßverhandlungen in der Verschwörungssache vom 19. Aug. v. J. sind gestern in der Pairskammer fortgesetzt worden. — Die Deputirtenkammer begann gestern die Erörterung des die Geistlichkeit betreffenden Gesetzentwurfs. Wie vorauszusehen war, wurde dieser Gegenstand, gleich so manchem frühern, mit der größten Leidenschaftlichkeit behandelt. Unter den Rednern gegen den Entwurf zeigte sich besonders der Deputirte Beratry äußerst heftig. Man befiehlt, man dekretirt, sagte er unter anderm, nicht eine Religion, wie man eine Armee dekretirt. Je mehr ihr die Missionen begünstigt, die nicht mehr in unserm Jahrhundert passe, je mehr ihr leere Kirchen baut, während die vorhandenen für die Völker hinreichen, je mehr ihr unsere Erziehung Geistlichen anvertraut, die Feinde unserer Rechte und des Zeitgeistes sind, je mehr werdet ihr in eurer Erwartung betrogen werden. Eure Anstrengungen werden zu nichts führen, als Steine ohne Bestimmung zusammenzuhäufen, Bruderschaften zu stiften, worüber man mit Recht lachen wird, da nichts ähnliches in dem Evangelium vorkommt, schwache Köpfe zu fanatisiren, und euch die zahllose Menge derjenigen zu entfremden, welche sich unter euer Joch nicht beugen können. Ihr werdet keine Soldaten mehr haben, aber eine Armee von Mönchen und Bettlern u. Beide Kammern haben sich bis morgen vertagt.

Wir werden das Wichtigere der Prozeßverhandlungen vor der Pairskammer nachtragen, glauben aber einen Aus-

zug der sehr ausführlichen Anklagsakte, an deren Mittheilung uns Mangel an Raum bis jetzt gehindert hat, voranschicken zu müssen. Im Sommer 1820, heißt es darin, war in Paris eine Anstalt, genannt Bazar français (Bazar, im Orient ein Marktplatz mit vielen Buden), entstanden, scheinbar, um die Ausstellung und den Absatz von Erzeugnissen des Kunstfleißes zu begünstigen. Einige der Unternehmer, mit dem bestehenden politischen System unzufrieden, erlaubten andern Gleichgesinnten, den Bazar als Vereinigungspunkt zu benutzen. So stellten sich manche Mißvergnügte ein, und überließen sich dem Ausbruch ihrer Gesinnungen. Die Polizei scheint zeitig aufmerksame Horcher aufgestellt zu haben; denn die Anklagsakte giebt genauen Bericht über die Unterhaltungen in dem Bazar. Das Haupt der Verschwörung, Kapitän Nantil von der Meurthelegion, gewann nach und nach andere Militärs für seine Pläne, die aber sehr unvollständig vorliegen. Die gewöhnlichen Konspirations-elemente finden sich wohl; aber es scheint mehr Gerede als ernstliches Komplot gewesen zu seyn. Vincennes sollte durch Hochverrath in die Hände der Verschwornen fallen; dann würde man sich des Königs und der Prinzen auf irgend eine Art (auch falls es nöthig, Gewaltfamersweise) entledigt, und den jungen Napoleon auf den Thron berufen haben. Merkwürdig ist, daß schon damals viel von einer nahen Insurrektion in Piemont unter den Verschwornen gesprochen wurde. Ueber die Mittel, ihr kühnes Unternehmen auszuführen, erhellet wenig Zureichendes aus der Anklagsakte; zwar wird erwähnt, Nantil habe versichert, über 4 Millionen seyen bereit, um die Revolution zu Stande zu bringen, und es habe unter andern ein einziges Individuum 500,000 Fr. beizutragen versprochen; aber von wirklicher Geldvertheilung ist nicht viel zu ersehen; nur von Nantil heißt es einmal, er habe 15,000 bis 20,000 Fr. auf einmal erhoben, wovon er an die Mitverschwornen mäßige Summen vertheilte. Die Konspiration sollte den 19. August ausbrechen, ohne daß man recht absieht, mit welcher Aussicht auf Erfolg. Bekanntlich wurden viele der Verhafteten von der Pairskammer bereits außer Anklagestand in Freiheit gesetzt, so daß nur noch 54 Individuen theils der Verschwörung selbst, theils nur der Mitwissenschaft und Geheimhaltung angeklagt sind. — Folgendes ist der Schluß der Anklagsakte: „Aus den weggenommenen Papieren, den Zeugenaussagen und den Geständnissen der Angeschuldigten erhellet, daß im Laufe des letzten Sommers zu Paris und in einigen Departements ein Komplot geschmiedet worden ist. Der Zweck desselben war, ein Attentat gegen die Person und das Leben des Königs und der Prinzen seines Hauses zu begehen, die Bürger gegen die königliche Autorität zu den Waffen zu rufen, und die Thronfolgeordnung zu ändern oder ganz aufzuheben. In verabredeten oder zufälligen Zusammenkünften suchen die Verschwornen Theilnehmer ihrer Anschläge zu gewinnen, berathen sich über den Zweck und die Ausführung des Unternehmens, und verabreden den Tag des Ausbruchs. Emissäre durchzie-

hen das Land, und suchen den Aufstand so zu organisiren, daß er mit dem in Paris der Zeit nach zusammenfalle. Um sich Anhänger zu verschaffen, richten sie sich nach den Meinungen und Leidenschaften deren, die sie an sich fesseln wollen. Die einen glauben zur Errichtung einer Republik, die andern für den Sohn Bonaparte's sich zu verbinden; bald wird davon gesprochen, eine fremde Dynastie auf den Thron zu rufen, bald nur die bestehende Regierung auf den konstitutionellen Weg zurükzuführen. Beunruhigende Gerüchte werden verbreitet, von bereits ausgebrochenen Insurrektionen im Ausland oder im Innern Frankreichs, ja von dem Tode des Königs. Durch eine strafbare Anwendung der bewaffneten Gewalt wollen die Verschwornen zu ihrem Zweck gelangen. Offiziere und Soldaten sollen verführt, die Regimenter im Innern des Reichs auf Paris, die zu Paris auf den Pallast des Königs gerichtet werden; der König soll gefangen genommen, im Fall des Widerstandes aus dem Wege geschafft, und eine provisorische Regierung eingesetzt werden. Um die Truppen zu verführen, sparen die Verschwornen weder Versprechungen noch Geld. Als Vereinigungszeichen wählen sie die dreifarbige Kokarde. Dies sind die Mittel, welche die Häupter der Verschwörer angewendet haben, um ihr Komplot zu organisiren.“

Die zu 5 v. h. konsolidirten Fonds standen gestern zu 83½, und die Bankaktien zu 1562½ Fr.

#### Großbritannien.

London, den 9. Mai. Lord W. Bentinck hat in der gestrigen Sitzung des Unterhauses begehrt, daß Abschriften der Instruktionen, welche Sir W. Court in Beziehung auf die Räumung von Sizilien und auf die den Sizilianern zu gebende Sicherheit für die ihnen zur Zeit, als sie unter dem Schutze Englands standen, bewilligten Rechte und Privilegien, so wie auch der Note, welche Sir W. Court, in Folge seiner Instruktionen, an den König von Neapel erlassen, dem Hause vorgelegt werden sollten. Marquis de Londonderry (Castlereagh) hatte nichts gegen diese Motion einzuwenden; nur verlangte er, daß an die Stelle des Worts, Abschriften, das Wort, Auszüge, gesetzt werden sollte, womit auch das Haus einverstanden war. — Gestern hat die Bank ihre baaren Zahlungen wirklich wieder angefangen. Dieser Umstand und die vorgestrige Erklärung des Ministers des Auswärtigen in dem Unterhause haben bereits wohlthätig auf den Stand der öffentlichen Fonds und des Geldumlaufs gewirkt. — Sir Fr. Burdett ist vor einigen Tagen, nach umlaufener Strafzeit, seiner gefänglichen Haft wieder entlassen worden.

#### Italien.

Am 29. April wurde in Venedig der Grundstein des prächtigen, zur Gemäldengallerie der dortigen k. k. Akademie der schönen Künste bestimmten Gebäudes von dem Patriarchen feierlich gelegt und eingeweiht.

Aus Rom ist, in Folge der Ankunft eines Kuriers von Laibach, der Graf Pozzo di Borgo dahin abgereist. Ihm wird der Baron St. Vincent folgen. Die Sendungen dieser beiden Botschafter bei dem König von Neapel sind für Oestreich dem Grafen Siquelmont, für Rußland dem Hrn. von Dubril anvertraut worden.

#### O e s t r e i c h .

Am 9. Mai wurde der Wiener Kurs auf Augsburg zu 99  $\frac{1}{2}$  R. M. notirt; die Metalliques standen zu 75  $\frac{1}{2}$ , und die Bankaktien zu 577.

#### P r e u s s e n .

Berlin, den 8. Mai. Der vormalige königl. preussische Unterprokurator am Rhein, Mühlensfels, welcher, wegen dämagogischer Umtriebe, in dem hiesigen Stadtwogteigebäude verhaftet war, ist vorgestern Abends aus seinem Gefängniß entkommen, ohne daß man bis jetzt auch nur die geringste Spur von seiner Flucht erhalten konnte, oder anzugeben im Stande ist, auf welche Art er dieselbe vorbereitet habe.

#### S c h w e d e n .

Stockholm, den 4. Mai. Der König hat befohlen, die Feldartillerie durch die bei dem schwedischen und wendischen Artillerieregimente befindlichen Belagerungs-Artillerie-Bataillone, so wie durch das eine der bei dem gothischen befindlichen, zu verstärken. Ingleichen hat der König dem Kriegscollegium aufgetragen, einen Entwurf zum Reglement für die Proviant- und Fouragemagazine der Armee, und der Verwaltung der Seeangelegenheiten, einen solchen für die Proviantvorräthe der Flotten zu verfertigen. Er hat ferner beschlossen, daß ein besonderes Regiment aus der Bewehrungsmannschaft der Stadt und des Lehn Stockholm, unter dem Namen des Leibbewehrungs- (Leibgarde-) Regiments, errichtet werden soll, und seinen Gen. Adjutanten, Obersten des jemländischen Feldjägerregiments, G. A. Peyron, zu dessen Chef, so wie auch die übrigen höhern Offiziere ernannt.

#### S p a n i e n .

Der Kanonikus Vinuesa ist nicht, wie vor einigen Tagen (Nr. 134) irrig gesagt worden, gerichtlich zum Tode verurtheilt, aber er ist ein Opfer der Volkswuth geworden. Die Madrider ministerielle Zeitung erzählt diesen Vorfall auf folgende Art: Am 3. Mai Abends wurde Vinuesa durch den Richter erster Instanz, Arias, zu 10jähriger Galeerenstrafe in den spanischen Besitzungen in Afrika verurtheilt; zwei in seine Sache verwickelte Neffen von ihm kamen mit einem ernstlichen Beweise davon, indem man ihre bisherige Verhaftung als hinreichende Bestrafung ansah. Als am 4. Morgens die Stadt Kunde von diesem Urtheil erhielt, entstand Gährung in den Gemüthern; es bildeten sich Zusammens-

rottungen auf den Straßen, und man schimpfte über den Richter. Der Tumult nahm mit jedem Augenblicke zu, und gegen 3 Uhr Nachmittags strömte das Volk nach dem Gefängniß, worin sich Vinuesa befand, um sich seiner Person zu bemächtigen. Die Nationalmiliz, welche die Wache an diesem Gefängnisse hatte, suchte dies zu verhindern, mußte aber zuletzt der Uebermacht weichen; sie zog sich nun in das Innere des Gefängnisses zurück, und gab aus den Fenstern Feuer auf die versammelten Volksaufen. Mittlerweile bemächtigten sich diese des in der Nähe liegenden Stadtmagazins und alles darin vorräthigen Handwerkszeugs, mit dessen Hülfe es ihnen, ohngeachtet des fortgesetzten Widerstandes der Nationalmiliz, gelang, die Hauptthüre aufzusprengen, und bis in das Zimmer des Gefangenen vorzubringen. Das Weitere wird auf verschiedene Art erzählt, und wir führen daher nur noch dieses an, daß, allen Anzeigen nach, Vinuesa mit den nämlichen Werkzeugen getödtet worden, welche zur gewaltsamen Eröffnung des Gefängnisses gebraucht worden waren. Wie es heißt, sind alle Nationalmilizen, welche die Wache vor dem Gefängnisse hatten, arretirt worden, und es soll untersucht werden, ob sie, den bestehenden Vorschriften gemäß, nur des Rechts der Selbstvertheidigung sich bedient haben. — Eine andere Sage, die am 4. Mai zu Madrid im Umlauf war, ist, daß der Graf von Carthagena (Gen. Morillo) zum Gen. Kapitän von Neucastilien, an die Stelle des abgesetzten Don A. Villalba, ernannt worden sey.

#### T ü r k e i .

Ein Schreiben aus der Bukowina vom 25. April in der neuesten allgemeinen Zeitung sagt unter anderm: Ungeachtet der notorischen Mißbilligung der griechischen Insurrektion von Seite der russischen Regierung, kommen täglich Haufen von 20 bis 25 angeworbenen Griechen aus Bessarabien in Jassy an, werden dort bewafnet, und gehen dann zu Hyspanti ab, der bekanntlich seinen Marsch nach Bucharest gerichtet hat. — Die wallachischen Insurgenten unter Theodor Sludzier sind zahlreicher als die unter Hyspanti, da man sie auf 15 bis 20,000 M. angiebt. Beide Anführer hassen sich. — Der russische Konsul ist von Bucharest nach Hermannstadt geflüchtet, und hat eine Proklamation erlassen, worin allen russischen Unterthanen befohlen wird, sich von den Insurgenten zu entfernen, und nach Ruschtschuk abzugehen, wohin sich auch der preussische und französische Konsul begeben werden. Der russische Konsul von Jassy hat sich nach Skuleni in Bessarabien begeben; demungeachtet kommen noch täglich, wie oben erwähnt, Griechen aus Rußland zu Hyspanti. Wahrscheinlich reizt sie auch der hohe Sold, und die Hoffnung, zu plündern. Die Gemeinen haben monatlich 60 Kopfstücke (von 24 fr.), die Lieutenants bis 500, und ein Kapitän 1000. Die Plünderung ist fast allgemein. Diese rohen Menschen nennen jeden Reichen einen Abtrünnigen oder Verräther, und begehen auf dem Lande schreckliche Ergesse. — So

eben eben erhält man noch folgende Nachrichten. Die Türken haben am 19. April mit 3 bis 4000 Mann eine Rekognoszirung gegen die auf der Straße von Fokschan vor Braila stehende griechische Avantgarde von 700 M. gemacht, die sich langsam zurückzog, ohne daß es zu einem bedeutenden Gefechte kam. Der neue Seraskier war selbst zugegen. Die Türken kehrten Abends in die Festung zurück, und die Griechen nahmen ihren alten Posten ein. Am 21. April wiederholte der Seraskier mit 8000 Mann die Rekognoszirung, und zwar in der Richtung von Galatz; allein da die Griechen sich auf ihrer bei Galatz liegenden Flottille einschiffen, so kam es abermals um so weniger zu einem ernsthaften Gefechte, als Galatz selbst in Verteidigungsstand gesetzt ist, und eine ziemlich zahlreiche griechische Besatzung hat. Als die Griechen am 10. April ihren Einzug in

Bucharest hielten, befanden sich an ihrer Spitze der General Fürst Hyppilanti, sein Bruder, und die Fürsten Kantakuzeno und Maurocordato. Der Jubel der herybeistührenden Menge soll sehr groß gewesen, und durch die mitziehende griechische Geislichkeit, Läuten der Glocken, Schießen u. noch feierlicher gemacht worden seyn. Hyppilanti fand in Bucharest über tausend junge Griechen aus den reichsten Familien in Wien, Ofen und Odessa, welche die Sache der Freiheit verteidigen wollten. Schon haben die Insurgenten mehrere Palastmühsen gebaut, und ein deutscher Schlosser will in Bucharest eine Stülbohrerei errichten. Ein ehemaliger östreichischer Offizier leitet den Schanzenbau. Auch sind von den siebenbürgischen Gränzregimentern einige Pflichtvergessene zu den Insurgenten desertirt, und zum Theil als Offiziere angestellt worden.

#### Auszug aus den Karlsruher Witterungsbeobachtungen.

16. Mai	Barometer	Thermometer	Hygrometer	Wind	Witterung überhaupt.
Morgens 7	27 Zoll 10,0 Linien	6,8 Grad über 0	57 Grad	Südwest	etwas heiter, windig
Mittags 13	27 Zoll 11,0 Linien	13,0 Grad über 0	46 Grad	Südwest	ebenso
Nachts 10	28 Zoll 0,0 Linien	8,3 Grad über 0	49 Grad	Südwest	ebenso

#### Konzert-Anzeige.

Samstag, den 19. Mai, wird Hr. Gio. Giuseppe Giordani, Tenorsänger aus dem Conservatorium in Mailand und Ehrenmitglied der philharmonischen Gesellschaft in Trient, die Ehre haben, im hiesigen Theaterfaute ein großes Vokal- und Instrumental-Konzert zu geben.

#### Einladung zur Unterzeichnung

auf ein mit allerhöchster Genehmigung Sr. Maj. des Königs von Preussen erscheinendes, jeder Regierung, jeder Stadt, jeder Gemeinde, allen Militär- und Zivilstaatsbeamten, so wie jedem gebildeten Privatmann sich eignendes, durch innern Werth und Ausführung sich auszeichnendes Werk:

### A b r i ß

des

Kriegsschauplatzes in Deutschland und Frankreich

in den Jahren 1813, 1814 und 1815

dargestellt

auf zwei großen Kupfertafeln

jede von 50 Rhein. Zoll Breite und 24 Zoll Höhe

nebst 2 Bänden Text in gr. 4.

Ueber dieses Unternehmen, so wie über die Bedingungen, besagt ein ausführlicher Prospektus, welcher in allen Buch-

handlungen gratis zu bekommen, wenigstens für den ersten Augenblick zur Ansicht zu haben ist, das Weitere.

Berlin, im April 1821.

Maurer'sche Buchhandlung,

Poststraße Nr. 29.

Nauck'sche Buchhandlung,

Pentagon Nr. 1.

(G. Braun in Karlsruhe nimmt Subscription darauf an.)

Karlsruhe. [Pfänder-Versteigerung.] Aufser den zum Versteigern ausgelegten und schon bekannt gemachten Leihhauspfändern, wird Freitag, den 18. d. M., Nachmittags 2 Uhr, auf dem Messegate ein runder Brillantring mit sehr bedeutenden Mittelsteinen und acht kleinen in der Umfassung, und taxirt auf 570 fl., gegen gleich baare Bezahlung, ohne Ratifikationsvorbehalt losgeschlagen.

Karlsruhe, den 15. Mai 1821.

Leihhausverrechnung.

Eyth.

Ettlingen. [Aufforderung.] Zu dem von der verstorbenen Katharina Scherzinger von Mosbronn hinterlassenen, seit dem 16. Oktober 1816 dahier deponirten Vermögen, bestehend in 40 fl. 58 1/2 kr., haben sich zur Zeit keine Erben gemeldet.

Es werden daher alle diejenigen, welche als Erben diese Verlassenschaft in Anspruch zu nehmen gedenken, aufgefordert, binnen 2 Monaten ihre Erbrechte dahier geltend zu machen.

Ettlingen, den 15. Mai 1821.

Großherzogliches Bezirksamt.

Ackermann.

Redakteur: C. A. Famey; Verleger und Drucker: Phil. Macklot.